

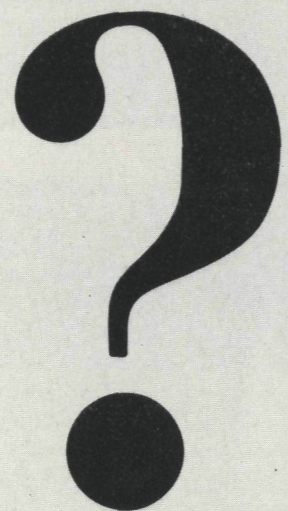
## KURIOSA

## LONDON

## Stadt der 103 Orchester

Von Martin Elste

Nicht zufällig kursiert in England der Witz vom Cellisten, der während eines Konzerts schläft und träumt, er spiele Händels „Messias“, und beim Aufwachen erstaunt feststellt, daß er den „Messias“ tatsächlich spielt. Zwar zielt der Witz auf die Popularität dieses Oratoriums, doch wird ebenso der Londoner Orchestermusiker angesprochen. Er unterscheidet sich von dem bei uns vorherrschenden Bild britischer Arbeitnehmer. Streiks sind ebenso selten wie ruhige Frühstückspausen. Statt dessen scheint ein jeder von ihnen von einem Orchester zum anderen zu eilen, vom Probensaal zum Aufnahmestudio, vom Aufnahmestudio zum Konzertsaal. Da kann es dann schon einmal vorkommen, daß man beim „Messias“ einschläft und automatisch weiterspielt.



Ein Versuch,  
Ordnung in die  
unübersichtliche  
Orchesterlandschaft  
zu bringen



## KURIOSA

Die Hektik des Londoner Orchestermusikers schlägt sich in der großen Anzahl der Schallplattenorchester nieder. Dafür gibt es mehrere Gründe:

Seit den Anfängen der klassischen Schallplattenproduktion, also seit Ende des ersten Jahrzehnts unseres Jahrhunderts, ist London das Aufnahmezentrum schlechthin; lediglich in Berlin war man in den zwanziger und frühen dreißiger Jahren ähnlich aktiv. Hinzu kommt die institutionell unsichere Situation der Londoner Orchester. Auflösungen und Neugründungen erfolgen wegen der instabilen und minimalen englischen Subventionspolitik wesentlich häufiger als in Deutschland oder Österreich. Zwar besitzt London sieben große Orchester, die regelmäßig spielen, doch nur drei davon bieten allen ihren Musikern feste Anstellungsverträge: die beiden

Opernorchester (Royal Opera House Covent Garden, English National Opera) und das BBC Symphony Orchestra. Die anderen vier – sie tragen den orchestralen Ruhm via Schallplatte nach außen – sind das London Symphony, London Philharmonic, Philharmonia und Royal Philharmonic Orchestra. Diese vier Orchester bieten ihren Musikern längst nicht die Sicherheit, wie sie etwa deutsche Orchestermusiker genießen. Für deutsche Vorstellungen von sozialer Sicherheit und Karriere unvorstellbar: Londons Musikleben ist immer noch so organisiert, wie es seit über einem Jahrhundert Brauch ist. Nur die Principals, die Stimmführer jeder Gruppe, haben feste Verträge in der Tasche. Die übrigen Musiker werden von Konzert zu Konzert, von Aufnahmeprojekt zu Aufnahmeprojekt engagiert.

Daß dennoch die Orchester zu ihren besten Zeiten individuelle Klangkörper mit charakteristischem Timbre sein können, liegt an einigen Musikern in Schlüsselpositionen: dem Konzertmeister, den Holz- und Blechsolobläsern, dem Dirigenten und – last not least – dem Aufnahmeteam, das letztlich einflussreicher als der Dirigent die Aufnahme durch künstlerische und finanzielle Entscheidungen mitformt. Doch wandern auch die Principals häufig nach ein paar Jahren in ein anderes Orchester ab. So hat Alan Civil, einer der besten Hornisten, nacheinander feste Positionen im Royal Philharmonic, im Philharmonia und im BBC Symphony Orchestra eingenommen. Früher konnten nur solche Musiker in Orchestern mitspielen, die sowohl vom Arbeitsministerium als auch von der Musicians' Union, der Musikerge-

werkschaft, ihre Arbeiterlaubnis erhalten hatten. In der Praxis war es dadurch für ausländische Orchestermusiker fast unmöglich, in England beschäftigt zu werden. Das 1895 gegründete Queen's Hall Orchestra begann den zweifelhaften Siegeszug der „All-British“-Sinfonieorchester, der bis in die 50er Jahre hineinreichte. Inzwischen haben sich die Bestimmungen gelockert. Die Musicians' Union nimmt schneller als früher Ausländer in ihre Reihen auf, sofern sie einen festen britischen Wohnsitz über einen längeren Zeitraum hinweg nachweisen können. Doch ohne Mitgliedschaft in der Musicians' Union keine Arbeit: auch bei den Orchestern gilt die Politik des „closed shop“. In der Tat ist der Ausländeranteil nach wie vor sehr gering. Und hier mag ein Grund dafür liegen, daß die Londoner Orchester trotz aller Flexibilität

und Instabilität letztlich doch auf einen stilistischen Nenner gebracht werden können. Die Gegebenheiten, unter denen Londons Instrumentalisten ihr Geld verdienen, erfordern eine gewisse Einheitlichkeit der stilistischen Grundposition. Dies trifft besonders auf die Ensembles zu, die sich der historisierenden Aufführungspraxis verschrieben haben.

### Run-of-the-mill-Musiker

Die geschilderte Situation führt dazu, daß in London viele „freie“ Instrumentalisten auf Abruf leben. Run-of-the-mill-Musiker nennt man sie, und sie bilden den Stamm der meisten Orchester. Viele dieser Orchester sind ad hoc zusammengestellte Ensembles, „pick-up bands“, die mit Ausnahme des Briefkopfes auf dem Geschäftspapier nichts vorweisen können, was ihre Konzerte miteinander verbindet. Will nun ein Schallplattenproduzent ein Orchester verpflichten und möchte bzw. kann nicht auf eins der großen Sieben zurückgreifen (aus Lizenzgründen, Exklusivbindungen etc.), ruft er in der Regel einen „Fixer“ an – dies ist kein Rauschgiftsuchtiger, sondern ein Musiker oder Konzertagent, der Orchester zusammenstellt. So kann es vorkommen, daß ein und derselbe Musiker, der heute zu einer Aufnahme der Bach-Suiten des English Chamber Orchestra kommt, morgen dieselben Suiten mit dem Menuhin Festival Orchestra aufgeführt und dabei seine Kollegen vom Vortage antrifft. Besonders im Bereich der historisierenden Aufführungspraxis kommen solche Überschneidungen regelmäßig vor, da der Kreis dieser Musiker noch relativ klein ist.

# LONDON



Yehudi Menuhin mit dem Bath Festival Orchestra. Foto rechts: Sir Thomas Beecham dirigiert.

### Übersicht der in London ansässigen Orchester

Folgende Aufstellung aller Londoner Orchester, die auf Schallplatten vertreten sind, ist ein Versuch, Ordnung in die unübersichtliche Orchesterlandschaft zu bringen. Die angegebenen Jahreszahlen beziehen sich auf die generelle Lebensdauer des Orchesters, nicht nur darauf, in welchem Zeitraum Aufnahmen gemacht wurden. Kammerorchester sind mit „KamOrch.“ extra ausgewiesen. „KamOrch. mit hist. Instr.“ bedeutet ein Orchester, das den jeweiligen gängigen Vorstellungen entsprechend auf „Originalinstrumenten“ musiziert hat. Die Buchstaben (a), (b) und (c) geben den institutionellen Status an:  
(a) Im Londoner Konzertleben fest eingegliedertes Orchester mit regelmäßigen Konzert-

reihen und eigener Verwaltung.

(b) Gelegentlich bis regelmäßig auftretendes Orchester mit einer gewissen orchestralen Kontinuität.

(c) Ad hoc für Schallplattenproduktionen und/oder einzelne Konzerte zusammengestellte Orchester ohne Kontinuität der Mitglieder.

Natürlich verlaufen die Grenzen zwischen den drei Kategorien, und es war mir nicht immer möglich, den Status zu bestimmen. Deshalb erfolgen diese Angaben nach bestem Wissen, doch ohne Gewähr. Ein Dirigent bzw. Leiter ist nur dort angegeben, wo das Orchester ausschließlich oder fast ausschließlich unter ihm musiziert hat. Die Firmenangaben nennen nur Produktionsfirmen, keine Lizenzlabel. HMV bedeutet Produktionen für The Gramophone Co. (vor 1931), EMI umfaßt alle Label des EMI-Konzerns. Decca ist auch stellvertretend für Argo und L'Oiseau-Lyre genannt.

**ACADEMY OF ANCIENT MUSIC.** (1973–) KamOrch. mit hist. Instr. (b) Christopher Hogwood, Ltg. Decca, Folio Society

**ACADEMY OF ST. MARTIN-IN-THE-FIELDS.** (1959–) KamOrch. (b) Decca, EMI, Phonogram

**ACCADEMIA MONTEVERDIANA ORCHESTRA.** (um 1968) KamOrch. (c) Denis Stevens, Ltg. harmonia mundi France

**BARBIROLI CHAMBER ORCHESTRA.** (um 1928) KamOrch. (c?) John Barbirolli, Dir. HMV

**BATH FESTIVAL CHAMBER ORCHESTRA.** (um 1958–1961) KamOrch. (c) Yehudi Menuhin, Dir. Fortgesetzt als: Bath Festival Orchestra. EMI

**BATH FESTIVAL ORCHESTRA.** (um 1963–1968) (c) Yehudi Menuhin, Dir. Fortgesetzt als: Menuhin Orchestra. EMI

**BBC CONCERT ORCHESTRA.** (?–) (a?) BBC Artium

**BBC SYMPHONY ORCHESTRA.** (1930–) (a) BBC Artium, CBS, EMI, Phonogram u. a.

**BBC THEATRE ORCHESTRA.** (1932–?) (a?) Decca

**BBC WIRELESS SYMPHONY ORCHESTRA.** (1923–1930) (a?) auch: London Wireless Orchestra. Aufgegangen in: BBC Symphony Orchestra. Columbia (GB)

**BEECHAM SYMPHONY ORCHESTRA.** (1909–1918) (b) Thomas Beecham, Dir. Columbia (GB)

**BEKA LONDON ORCHESTRA.** (um 1915) (c) Beka

**BOYD NEEL (STRING) ORCHESTRA.** (1932–1957) KamOrch. (b) Boyd Neel, Dir. Aufgegangen in: Philomusica of London. Concert Hall, Decca

**BRITISH SYMPHONY ORCHESTRA.** (um 1918–1932 oder später) (c?) EMI, HMV

**CITY OF LONDON ENSEMBLE.** (um 1960) KamOrch. (c) Unicorn

**CONCERTI ALLEGRI OF LONDON.** (1977) (c) Höchstwahrscheinlich ein Amateur-Ensemble. Rare Recorded Editions

**EIGHTEENTH CENTURY ORCHESTRA.** (um 1926) KamOrch. (c) Frederic Austin, Dir. HMV

**ENGLISH BACH FESTIVAL (BAROQUE) ORCHESTRA.** (1977–) (c) Jährlich neu zusammengestelltes Orchester für Veranstaltungen innerhalb des English Bach Festivals und damit verbundene Produktionen. Teilweise KamOrch. mit hist. Instr. CBS, DG, Erato

**ENGLISH BAROQUE SOLOISTS.** (1977–) KamOrch. mit hist. Instr. (c?) John Eliot Gardiner, Dir. DG, Erato

**ENGLISH CHAMBER ORCHESTRA.** (1960–) (a) Hervorgegangen aus: Goldsbrough Orchestra. CBS, Claves, Decca, DG, EMI, Ensayo, Erato, Oryx, Phonogram, Vanguard

**THE ENGLISH CONCERT.** (1973–) KamOrch. mit hist. Instr. (b) Trevor Pinnock, Ltg. CRD, DG

**ENGLISH NATIONAL OPERA ORCHESTRA.** (1974–) (a) Hervorgegangen aus: Sadler's Wells Opera Orchestra. EMI

**ENGLISH OPERA GROUP ORCHESTRA.** (um 1961) (b) Decca

**ENGLISH SYMPHONY ORCHESTRA.** (1976) (c) GFH Records

**L'ESTRO ARMONICO (ENSEMBLE).** (um 1978) KamOrch. (b?) Derek Solomons, Ltg. Peerless Vivaldi Society, Saga

**THE FESTIVAL ORCHESTRA.** (um 1955) (c) EMI

**FESTIVAL SYMPHONY ORCHESTRA.** (1927) (c) Vocalion

**GOLDSBROUGH ORCHESTRA.** (1948–1960) KamOrch. (b) Arnold Goldsbrough, Dir. Fortgesetzt als: English Chamber Orchestra. Decca

# KURIOSA

**HANDEL OPERA SOCIETY ORCHESTRA.** (1955-) KamOrch. (b) Charles Farncombe, Dir. Decca

**THE HANOVARIAN ORCHESTRA.** (1981-) KamOrch. mit hist. Instr. (c) EMI

**HURWITZ CHAMBER ORCHESTRA.** (1968-1972) KamOrch. (b) Emanuel Hurwitz, Ltg. Fortgesetzt als: Serenata of London. Decca

**JACQUES ORCHESTRA.** (1936-) KamOrch. (b) Decca, EMI

**KALMAR (CHAMBER) ORCHESTRA.** (1948-1960) KamOrch. Decca, Vanguard

**THE KING'S MUSICK.** (70er Jahre) KamOrch. mit hist. Instr. (b) harmonia mundi France

**KINGSWAY SYMPHONY ORCHESTRA.** (um 1970) (c) Decca

**LITTLE ORCHESTRA OF LONDON.** (1958- ?) (b) Leslie Jones, Dir. Nonesuch, Oryx, Pye

**LITTLE SYMPHONY OF LONDON.** (60er Jahre -) (b) Arthur Davison, Dir. EMI

**LONDON BACH ORCHESTRA.** (1967-) KamOrch. (b) Martindale Sidwell, Dir. Guild Records, London Bach Orchestra Records

**LONDON BACH ENSEMBLE.** (1960- ?) KamOrch. mit hist. Instr. (c?) Colin Tilney, Ltg. Philharmonic Records

**LONDON BALLETT ORCHESTRA.** (um 1940) (c?) EMI

**LONDON BAROQUE ENSEMBLE.** (1943-1966) KamOrch. mit hist. Instr. (b) Karl Haas, Dir. EMI, Pye

**LONDON BAROQUE ORCHESTRA.** (um 1974) (c) Oryx

**LONDON CHAMBER ORCHESTRA.** (1921-1963, 1969- ?) KamOrch. (b) Anthony Bernard, Dir. (bis 1963) Decca, EMI, Pye, Record Society, Unicorn

# LONDON



Die Academy of Ancient Music mit Christopher Hogwood am Cembalo

**LONDON CONCERT ORCHESTRA.** (1977) (c) John Georgiadis, Dir. Polydor

**LONDON FESTIVAL BALLETT ORCHESTRA.** (70er Jahre) (b) EMI

**LONDON FESTIVAL ORCHESTRA.** (um 1968) (c) Decca

**LONDON FESTIVAL PLAYERS.** (um 1968) (c) Decca

**LONDON FESTIVAL SYMPHONY ORCHESTRA.** (um 1960) (c) Delysé

**LONDON MOZART PLAYERS.** (1949-) (b) Harry Blech u. a., Dir. EMI, Opera Rara, Unicorn, RCA

**LONDON ORCHESTRA.** (50er Jahre) (c) EMI

**LONDON ORCHESTRA NOVA.** (60er Jahre) (c) EMI

**LONDON PHILHARMONIC ORCHESTRA.** (1932-) (a) Siehe auch: Philharmonic Promenade

Orchestra. Decca, DG, EMI, Phonogram, RCA u. a.

**LONDON PHILHARMONIC SYMPHONY ORCHESTRA.** (50er Jahre - 60er Jahre) (c) EMI, Westminster

**LONDON SCHOOLS SYMPHONY ORCHESTRA.** (1951-) (a) Cameo Classics

**LONDON SINFONIA.** (60er Jahre) (c) EMI

**LONDON SINFONIETTA.** (1968-) (a) David Atherton u. a., Dir. CBS, Decca, DG, EMI

**LONDON SOLOISTS' ENSEMBLE.** (60er Jahre - ?) KamOrch. (b) Nicholas Roth, Ltg. CBS, Oriole

**LONDON STRINGS.** (1972) KamOrch. (c) Neville Marriner, Dir. Pseudonym für die Academy of St. Martin-in-the-Fields. CBS

**LONDON STUDIO SYMPHONY ORCHESTRA.** (1980) (c) Unicorn

**LONDON SYMPHONY ORCHESTRA.** (1904-) (a) CBS, Decca, DG, EMI, Phonogram u. a.

**MAYFAIR ORCHESTRA.** (1947) (c?) EMI

**MENUHIN FESTIVAL ORCHESTRA.** (1970-) (c) Yehudi Menuhin, Dir. Hervorgegangen aus: Menuhin Orchestra. EMI

**MENUHIN ORCHESTRA.** (1968-1969) (c) Yehudi Menuhin, Dir. Hervorgegangen aus: Bath Festival Orchestra. Fortgesetzt als: Menuhin Festival Orchestra. EMI

**MERMAID ORCHESTRA.** (1951) KamOrch. (b) Geraint Jones, Dir. EMI

**MONTEVERDI ORCHESTRA.** (1968-) KamOrch. (b) John Eliot Gardiner, Dir. Decca, Erato

**N.G.S. CHAMBER ORCHESTRA.** (1927) KamOrch. (c) National Gramophonic Society

**NATIONAL PHILHARMONIC ORCHESTRA.** (60er Jahre-) (c) CBS, Decca, EMI, Poseidon, RCA, Unicorn

**NATIONAL SYMPHONY ORCHESTRA.** (1941- ?) (b) Sidney Beer u. a., Dir. Nicht zu verwechseln mit dem Orchester gleichen Namens in Washington, D.C.! Decca

**NEW CHAMBER SOLOISTS.** (1979) KamOrch. (c) George Malcolm, Ltg. Merlin

**NEW LONDON ORCHESTRA.** (1941- um 1950?) KamOrch. (a) EMI

**NEW LONDON SOLOISTS ENSEMBLE.** (um 1977) KamOrch. (c) Roland Thomas, Ltg. CRD

**NEW PHILHARMONIA CHAMBER ORCHESTRA.** (um 1970) (c) EMI

**NEW PHILHARMONIA ORCHESTRA.** (1964-1977) (a) Hervorgegangen aus und fortgesetzt als: Philharmonia Orchestra. CBS, Decca, EMI, Phonogram, RCA u. a.

**NEW QUEEN'S HALL ORCHESTRA.** (1915-1927) (a) Hervorgegangen aus: Queen's Hall Orchestra. Aufgegangen in: BBC Symphony Orchestra. Columbia

**NEW SYMPHONY ORCHESTRA.** (1905-1945) (a) Das erste Symphonieorchester mit einem Schallplattenkontrakt! EMI, HMV

**NEW SYMPHONY ORCHESTRA.** (50er und 60er Jahre) (c) Decca, RCA/Reader's Digest

**ORCHESTRA OF ST. JOHN'S, SMITH SQUARE.** (1973-) KamOrch. (b) John Lubbock, Dir. Hervorgegangen aus: Camden Chamber Orchestra. Pye

**ORCHESTRA OF THE LONDON ORCHESTRAL SOCIETY.** (1959) (c) Pseudonym für das Philharmonia Orchestra. RCA/Reader's Digest

**ORCHESTRA OF THE ROYAL OPERA HOUSE COVENT GARDEN.** (1946-) (a) Hervorgegangen aus: Sadler's Wells Orchestra. CBS, Decca, EMI, Phonogram

**PHILHARMONIA ORCHESTRA.** (1945-1964, 1977-) (a) Zwischenzeitlich genannt: New Philharmonia Orchestra. EMI

**PHILHARMONIA PROMENADE ORCHESTRA.** (um 1960) (c) EMI

**PHILHARMONIA STRING ORCHESTRA.** (1945) (c) Die ersten Aufnahmen des Philharmonia Orchestra liefen unter dieser Bezeichnung. EMI

**PHILHARMONIC PROMENADE ORCHESTRA.** (um 1958) (c) Pseudonym für das London Philharmonic Orchestra EMI, Nixa, Vanguard

**PHILHARMONIC SYMPHONY ORCHESTRA OF LONDON.** (1955) (c) EMI, Westminster

**PHILOMUSICA OF LONDON.** (1957-) KamOrch. (b) Hervorgegangen aus: Boyd Neel (String) Orchestra. Decca, EMI, Merlin

**PRO ARTE ORCHESTRA.** (Ende 50er Jahre) (c) EMI, Pye, Unicorn

**QUEEN'S HALL ORCHESTRA.** (1895-1915) (a) Fortgesetzt als: New Queen's Hall Orchestra. (1915-1927) Die Schallplattenaufnahmen des Queen's Hall Orchestra stammen alle aus der zweiten Hälfte der 30er Jahre, als das Orchester in seiner früheren Form nicht mehr existierte. Decca

**RICHARD HICKOX ORCHESTRA.** (70er Jahre-) KamOrch. (b) Richard Hickox, Dir. Decca

**ROYAL ALBERT HALL ORCHESTRA.** (1905- um 1920) (a) Weitgehend identisch mit dem New Symphony Orchestra. HMV

**ROYAL FESTIVAL HALL ORCHESTRA.** (1951) (c) EMI

**ROYAL PHILHARMONIC ORCHESTRA.** (1946-) (a) CBS, Decca, DG, EMI, Phonogram u. a.

**SADLER'S WELLS OPERA ORCHESTRA.** (1934-1974) (a) Fortgesetzt als: English National Opera Orchestra. EMI, Unicorn

**SINFONIA OF LONDON.** (um 1958) (c?) Hallmark

**STEINITZ BACH PLAYERS.** (50er Jahre?) KamOrch. (b) Paul Steinitz, Dir. EMI

**STEINITZ CHAMBER PLAYERS.** (50er Jahre?) KamOrch. (b) Paul Steinitz, Dir. Oryx

**STRING ORCHESTRA OF THE BACH CANTATA CLUB OF**

**LONDON.** (30er Jahre) KamOrch. (b?) Columbia

**SYMPHONICA OF LONDON.** (70er Jahre) (c) Wyn Morris, Dir. Symphonica

**THE SYMPHONY ORCHESTRA.** (?-1926) (c) HMV

**VIRTUOSI OF ENGLAND.** (60er Jahre?) KamOrch. (b) Arthur Davison, Dir. EMI

**VIRTUOSO SYMPHONY OF LONDON.** (um 1958- um 1960) (c) Audio Fidelity

**WESTMINSTER BAROQUE SINFONIA.** (60er Jahre) (c) Saga

**WESTMINSTER CATHEDRAL STRING ORCHESTRA.** (1979) (c) Unicorn

**WREN ORCHESTRA.** (1976-) (b) Howard Snell, Dir. Orchester der privaten Rundfunkgesellschaft Capital Radio. State Prima

Ein weiterer Beitrag, der sich mit der Benennung der in Wien heimischen Orchester beschäftigt, folgt im Mai-Heft von „FonoForum“.

## Zwischen Platte und Matte – für optimalen Klanggenuss ...

Vorbei der Ärger mit den dünnen Platten... kein Vibrieren, kein Verfälschen, kein Verzerren mehr! Zum Nachrüsten für Ihren Plattenspieler. Genial einfach – enorm preiswert! **152,-** für Vacuumpumpe und Spezial-Tellerplatte. Beim Fachhandel oder im Direktversand per Nachnahme. 14 Tage Rückgaberecht. (Test in „Audio“ Nr. 11/81)

**„polypush“ – das Vacuum-System**

Räke-Hifi-Vertrieb GmbH, Bodinusstraße 1, D-5000 Köln 60, Tel. 0221/727082